Für die Hauptkranckheit/ davon einem die Haar auß.

fallen/ Alopetia genant/ vnd Optiasis oder Wisterzeit.

Das I. Capitel.

Emmet Haselsvurßel vnd fraut/Gonnengürtel deß wolsehmeckenden/ Casmillenblue/ jedes andertshalb handtvoll/Weinstein/Galk/ansderthalb loth/gute frische Lauge fünff Dresidner maß/ vnd zwen Maß guten

weissenstruigen Wein/ Last es wohl mie einander sieden/ das ein Maß einsiede/ Damit wasche mann ihme das Haupe gar wohl vund langsam/ Darnach mit

U warmen

Das erste Buch/

warmen Tüchern zugedeckt / daß das Haupt von sich selbs trucken werde/vnd man gebe ihme dieses nachgeschribenen Pulvers / alle Tag ein wenig/ Darzu nimb Erenswursel 2. lot/ Alantwursel 4. lot/Bibenell 6. lot/ dises klein gepuls vert/ Herswurs 10. lot darzu gethan/2c.

Frülings und Sommerzeit/sonemet für Haselwurnfrant zur Laugen Quens

delfraut zwo handvol.

Im Pulver für die Bibenel wurkel nimb Corrigirte Aaron wurkel 6. loth. Bibenel werffe man hinweg Sommers zeiten. Diese Kräuterfollen alle colligirt werden im newen Hewmonden/Brache monden/die ersten 5. oder 6. Tage.

So aber diese Kranckheit mit flechten oder mit Zittrigen ankame/ so neme man Ephew Laub anderthalb handvoll/Agrismoni zwo gute handvol/Sengelbaum drithalb handvoll/ Wolgemut blüe ein halbe handvol/sieben kandten voll laugen auß frischem fliessendem wasser gemacht/mit enchener äschen/ dises gesotten und gebraus

Won der Leibargnen.

gebraucht/ wie oben gebraucht und gesfagt ist/ und das pulver gegeben/das mach also: Nimb braun Scabiosa wursel 6.lot/ die Beer von Ephew 2. lot/ Braunwursel vierthalb lot. Dise stuck mach zu Pulsver/ undereinander gemischt/ davon geb man ihm deß morgens nüchtern j. quint. oder mehr/ darnach die Person ist/ un deß abents wenn er zu Bette gehn will/ein tag oder 15. nach einander/bis es gar hinsweg ist/ und die vorgemelte laugen mach allweg den 4. tag widerumb von newem/ bis der Mensch gar gesund wirdt.

So es aber ein harte zitteriche ist/so nemet 2. stunden nach dem zwagen vier lot wasserschwebel/einmaß guten Wein esig/laßes ein Tag oder dren auff einander stehen/doch das der Schwebelzuvor klein geriben sen/darnach durch ein Tuch gesigen/vnd das Haupt da die zitterich so hart ist wol damit genest oder gewässchen. So aber die flechten oder die Zitzterich den Leib gans vbergeben hetten/doer vberzogen/so nemme man Ephews

l ij lai

Das erfic Buch

laub/Agrimoni/Bolgemut/jedes 4 que ter handtvoll/ Waffer und guten weissen wein/ jedes 15. maß/ laß fieden wol mit einander/ darnach als heißes der Kranck erleiden mag/ darüber gefent/ geschwint vund zugedeckt/ deß morgens ein fundt oder anderthalb/ oder fo lang als ers ers leiden mag/ vnd nachmittag vmb 2 oder 3 phr wider darüber gefessen/ vnd allemal nachdem Bade fichins Beth gelegt/vnd wolgeschwist/Alsdan wolabgetrücknet/ vind Scabiofawurk/die grun ift/flein geschnitten/vnd in enern gessen/sovil als er fan/ abends und morgens/ bif er ge= fund ift/ vnnd wo die groffe zittermaßt am feib fein/ die reibe mit dem obgemels ten Chia/ barinn der schwebelligt.

Ift es aber der Erbgrind auff dem haupt/ davon es kompt/ hat grawe gelbe Schüpen/ vnd ligen gar an der haut/so nimb Salpeter/ Vitriol/jedes 3 lot/reib beides flein/ vnd ein seidel guten Rhein Wein darüber gossen/ vnd durcheinander gemischt/ in ein Glaß gethan/ vnnd

wohl

Won der Leib Arnnen.

wohl vermacht/ darnach ein Tag oder vier in die Sonne gestellt/vnd wircken lassen / Darnach mit einer Federn die schüpen auffgelößt/ vnnd deß gemachsten Weins darein gossen oder geschmies ret alle wochen 2. mahl. Doch allemahl soll man das Haupt zuvor waschen mit einer laugen darinnen Braunwurk mit dem Kraut gesotten sey.

Doch so es junge Leut weren/ die nie grobe Arnney mochten erleiden/ dens selben sose man die schüpen auff/ vund tropsse darein Creuswurk safft/ so ges schicht ihnen nit wehe/ vund heilet gleichs wol. Dasselb ein mat oder 6. gethan/

bif es heilift.

So aber hinden der Ropff gegen dem nacken zu außbreche/ vnnd flüghaffrig würde/ welches man den weissen grund heißt/ welches von einer undawigen Lesber kompt/ auß dem magen/so gede man ihm diß Pulver zu essen/das mach also: Nimb Aaronwurkel 2. Loth/ Galganti. Lot/ Alantwurkel ein halb loth/ Psersch

Das erfte Buch

fern vier lot/ Pulverisier diese stuck alles darvon gebe man ihm zu essen/ Innd nach 6. tagen/so mache ihm diese salben: Nimb Schlehenwurkelrinden ein quints lin/ Wasserschwebel z. quintlin/schmalk von einem rennen geschnittenen Bärgle anderthalb loth/ darauß machein Salbe/ darnach nimb Pfersichblue Bletter/ z. handtvoll/ z. kandel laugen/das wohl gesotten/ vnnd damit gewäschen/ vnnd wan das Haupt trucken wirt/mit der gemelten Salben geschmiert gank wol/das thu dren Zag oder vier nach einander/er wirt gewiß gesund.

So es aber fleine junge Kinder sein/
so solle man ihnen gar nichts brauchen/
sonder ihren Seugammen diß Dulver geben zuessen/ abendts vnnd Morgens. Es sene dieservorigen Kranctheiteneine welche es wölle/ oder dem Kindesollische Kranctheit einschlüge/so nemet bereks zwidel ein halb loth/ Ereugwurgel 2. lot/ Scadiosawurg mit Knoppichten braus nen blumen 4. loth/ Fenchelsamen ans

dert

Von der Leibarknen.

derhalb loth/ diese stuck alle klein gepuls vert/ und under einander gemischt/vnd davon der Sengamen Abents und mors gens jedes mahl eines halben Guldens Schwer in der fpeiß zueffen geben/feind aber die Rinder vber 2. 3. oder 4. jaralt/ rnnd ihnen solliche Kranetheiten ober Grind am leibe einschlugen/fonemmet Scabiosafraut/ Petersilafraut/ Dehsen Bungenblue/ jedes so groß als ein fleines Huneren/ Zigenmilch 2. massel/ lag es halb einsieden / verfeime es wohl/davon gebe man dem Rinde zu trincken/ soviel als mann fan / fo schlägt es wider auf.

Go aber ein apostema darzu schlus ge/ fo gebe man ihm einen halben Loffel voll keinol/ von den Resselwurkel rins .. den/ Bnd def obbemelten trancks laws lecht/wie E. J. G. indemapostema ges tranck verzeichnet werden finden. Diefe fluct follen colligiert werden im letften Biertheil deß Monns / im Mepen/ Aprillen / oder Brachmonat / fo ju der apostema dienen/ Was aber zu Bluts

reinia

Das erste Buch/

reinigung dienet/ soll im newen Hems monat oder Brachmonat colligiert werden.

Für diese Kranckheit/so viel Leuß das einem wüchsen/dannes ist auch ein weisser grind dem vorgemelten gleich/allein das es also voll Leuß wirt/vund bissweislen der Mensch durchauß/dann sie kommen von faulem Blut/vund warmer fausler seuchtigseit/darumb muß man zum ersten der Leber und Phlegmatischer seuchtigseit helssen/reinigen vund purgiesten/das geschicht also: Nimb Zeitloß/zwideln im Augstmonat/oder Herbstsmonat/so der Mon oder Leag vollwersden wirdt/so viel man haben kan/hermodalili genant/die schneide man mitzten von einander/vund dorze sie.

Arnen.

Nemet dieser wurkel 2. loht/quendet (im Hemmonat colligirt am 10. 11. vnd 12. tag nach dem Newen Monn) zwo handtvoll/Pfersichblue ein handtvoll/Beyelwurk mit den blawen blumen 2.

lot/

Won der Leib Argnen

loht/guter laugen fünffmaß/laßeswol mit einander sieden/vnnd alle tag 2. mal darmit gezwaget / Darnach das haupe mit warmen Tüchern zugedeckt/vnnd von ihm selber lassen trucken werden/ vnd allwegen am dritten Tageinfrische

Laug gemacht/bifes heplift.

Go die franckheit weiter fam/muß man den gangen Leib darmit maschen/ und diß Pulver effen/ darzu nemmetrot Hunerbeinfraut / oder Creuswurgel 2. Lot/ Dferfichfern 6. lot/ Cardobenedis eten 4. lot. Pfrimmenfanten 3. lot/Dife fluck zu Pulver gemacht/darff man effen in aller fpeiß/ biß man gefundt wirdt. Und machet dif Bad/ fo der gankeleib anfabet voller Leuß zu werden/ Remmet Zeitlosen/ oder Pluendwurk/ Wermuts fraut /jedes 4. guter handvoll/Agrimos ni/ Erdtrauch/ Quendeljedes 6. handte voll/ Braunwurkfraut zwo handtvoll/ Metterich acht handtvoll/ machet das rauß ein Bad/ vnd badet alletag darins nen / fo lang ihr konnet / am vierdten

A v Ia

10 Das erste Buch/

Tag mag ein frisches. Diese Kräutter colligiert alle zwen oder dren Tag vor dem vollen Hewmonden oder Augstemonat.

Für das Hauptwehe von vberflüßigem Blut. Das 11. Capitel.

wehevberkame/vnd were sanguis mischer Natur / so schlage ihm die Mes dian auff der rechten handt/vnd lasse ihm nach dem die Natur starck oder schwach ist / Darnach nimb Genserichfraut 4. oder 5. Handvoll/stosse es mit Rosensesig/ vnnd Salk/ vnnd also bloß auff die solen der Füsse vnd beide Puls gelegt Fingers dick.

So es nicht geschwind nachliesse/so nembt frisch Genserichfraut/ und Rossenwasser/ machet darauß ein Wasser/ wnd legt es auff beyde Schläff/ biß aller schnerg vergeht/vnd vernewes alle Zag

2.mal

2. mal/ vnd gebet ihm speiß zu essen/die da löschet vnnd durchtreibet/ als dann disen Tranck. Quittenblüe j. handvoll/ Salbenblüe so diek als ein halbes En/ Judenkirschen anderthalb loth/ solches in Wasser gesotten in dren maß bis auff die Helsste/ davon gebeman dem Kranseken genugsam zu trincken kalt/ bis es ihm vergeht/ Sodasselbe außist/sogebe mann ihm mehr.

Auff diseweiß soll man auch alle hikige Hauptwehe stillen/allein das man nicht lasse/den Cholerischen Leuten/doch daß das Salk allezeit zu dem Wasser ges

nommen werde.

Solch Genserichkraut zu diser Arka nen soll colligiert werden in dem leisten viertel deß Monds/es sen was es für ein Monat sen/es gilt gleich. Das einste Buch/

Für den groffen haupt wehtagen von kalten flüssen/in den Melancholischen und Phlegmatischen/ die sehwermütig seind.

Das III. Capitel.

D mache die Zugpflaster auß dem Genserichkraut/gleich dem vorigen mit weissem Wein be-

Soaber die franckheit so heffeig ware/
soll mann die pflaster alle z. stunden auff Hand und Füß legen/ Deßgleichen auff die schläffe/ doch das man Sals zuvor ein stund in wein maceriere/unnd brauche diese Lauge also bereit.

Nimb Haselwurk fraut/Meneron/Benfuß/ Cicorea frant/jedes anderhalb handtvoll/ acht fandel voll guter laugen/vnd 2. Kandel strnigen Weins. Damit siede die Kräuter wol vnd langsam/ daß to 3. zwerch singer einsiede/vnd laß von

fich

Von der Leib Arnney.

12

fich selbst erkalten/das ers erleidenmag/ vnd wäsche ihn darmit. Darnach mit warmen Tüchern zugedeckt / vnnd laß von ihm selbs trucken werden. Das thu alle Tag ein mal oder zwen/ biß sichdie franckheit lindert/abends vnd morgens/ vnd alle mahl nach dem zwagen/ so gieß man newe laugen vber die Kräuter/doch am vierten Tag mache ein frische laugen von frischen Kräutern.

Das thu 10. oder 12. tag/bif dz haupte wehe gar hinwegist/ Dife Krauter sollen colligiert werden am 9. 10. oder 11. Zag deß newen Monden im Hewmonat.

Darzwischen trinck diesen tranck/dases die mässerige seuchtigkeit vom Haupt durch den harn hinweg treibe/das mach also: Nimb Sanet Johanneskraut blüe ein kleine handvoll/einem Mann kraußsmüns ein halbe handvol/ darzu Peterssigsamen j. lot/Juden Kirschen z. loht/weissen abzogenen wein siben kandel/laß halb einsieden/ davon trinck alle tag dren starcker trünck/ als morgens/vesper zeit vond

r4 Das erste Buch/

ond Abends wann mann will schlaffen gan/ bif es gar hinweg ift/ vnd wan das auß ist/ so mach ein frisches/ und brauch Dieses gurgelwasser: Dimb Galbenens laub / Melissenbletter / jedes ein halbe handtvoll / Bertramwurkel ein loth/ Wein und Waffer jedes ein fandel/laß halb einsieden/ davon Gurgel ein hals ben Loffel voll deß Baffers deß Tags ettich mabl/ vnd reibe damit das Zan= Reisch gar wol/ vnd sprüße cowider auß/ doch das Genferichfraut trag Zagonnd Nacht an den bloffen Golen der Guffe/ bis alle Kranckheit hinweg ist darnach pber etliche Wochen magfin es gleich also gebrauchen wie jegund.

Für die Schlafffranckheit/da.
ransicheiner zu Todt schlafft/
vind ihn niemand erwecken kan.

Das IIII, Capitel.

Nimb

Imb weiß Genffforner 8. loth! lange Pfeffer i halb lot/Ligni alos es 3 quintel/ Deprien anderthalbquintel/ scharpffen efig 3. fadel/ein fandel weins/ laß es einsieden/ verdeckt biß auff den dritten theil/darinnen fo neket tücher/fo warm ers erleiden fan / vierfachtig die Tucher genommen/ vnd ins genick vnd vmb die schläffe gebunden / vnd auch in die Nasen gespriket offtmals/vnd gebet ibm diefes Trancks zu trincken in einer Grund 4. oder 5. mal/darzu nembt weiß Genffforner 4. lot/ Genetbletter 3. lot/ langen Pfeffer/ weissen Ingwer/ jedes anderthalb quintel/j. fandel 2Bein/ans derthalb kandel maffer/ Lavendel maffek 4. Löffelvoll/laßt es halb einsieden/ das von gebt ihm wie gesagt ift.

So es aber nit durchbrechen wolt/so geb man ihm 6 Loffel voll 2. mal destage/ vnd lasse nit nach/ bis es durchbrech/vnd der schlaff gar hinweg ist/oder nachlässe. Darnach stercke das Daupt mit Rosens

wasser

16 Das erste Buch!

wasser Rosenesig/ Ganstraut/ darinn gemenget/ vnnd Wolgemut blue/ Sals benenlaub jedes ein handtvoll/ mit obs bemeltem Rosenwasser und Rosen Eschabefeuchtet.

Go er aber wider schlaffen wolt/so thu fein Rosen esig noch Rosen wasser dar= tu/sonder Meyeronol/oder Quentelol.

Für die Kranckheit / da einer nicht schlaffen kan/vnd heißt zu Latein Comadiliosum.

Das V. Capitel.

Ariñen reden die Krancken/frasgen vil/bleiben auff keinem ding/geben auch auff kein frag Antwort/Essen noch trincken nichts/ vnd kompt sie vrplüklichen an/von fregen stücken. Darsu nimb Eyerklar von acht Eyern allein klein geriben j. loht/Nosenchigi. pfund/Genserichfraut 4. handtvoll/stoß es alse les durch

Von der Leibargnen.

17

durcheinander / das es werde wie ein weiches Pflaster/vnd legs ihm Pflasters weißauff die Sand und Golen der fuffel Sobaldtes trucken wirdt/fo mach wider ein frisches / vnd offne ihm die Median auff dem rechten Urm / vnnd laffe vier vngen blut darauf/ vnd nicht darüber/ unnd gib ihm diefes Trancke zu trincken. Darzu nimb Lindenblue/ Creuswurge fraut/ jedes ein halbe Handvoll/weissen Genff ein lot/Lindeubluewaffer ein fans del/Efig i. halb Pfund / Waffer vnnd Wein jedes ein halbe fandel/ laß es den dritten theil einsieden/ Go die Krancks heit lang geweret hat/ so nimb Baffer vnnd Wein/ vnnd Lindenblue Waffer/ Durpol/ und ein handvoll Pferfichkerns blue darzu/laßhalbeinfiede/vnd brauchs wie oben gesagt ist / laß nit nach/ biß es vergehet.

Für die vossinnigkeit im kopff/ von verbrentem Blut/Phrenitis genant.